

Vor dem Kaiserl. Königl. privilegirten
Theatro nächst der Burg

Hatte der Director deren Kaiserl. Königl. privilegirten Schau: Plätzen Hr. Joseph Sellier zufolge des von dem berühmten Comico Hrn. Friederich Wilhelm Weiskern verfasseten Entwurfs folgendes Ehren- und Freuden-Gerüst errichten lassen.

Omnes Primi Austriacis Austrasiisque Secundi.

Die Ersten seynd jederzeit die Größten. Die berühmteste Helden / welche das Altertum bewundert / die glücklichste Regenten / von denen die Geschichte melden / und die Größte Kaisere. / so die Welt verehret / seynd gemeinlich die Ersten ihres Namens gewesen. Die Bücher derer vergangenen Zeiten beweisen solches / und die glorreiche Begebenheit / so wir anjeto erleben / bestätiget die glückselige Wahrheit des Altertums. Das wunderbarste ist / daß lauter erste Kaisere den Wachstum und die Noheit des aus einer Wurzel entsprossenen Lothringisch, Oesterreichischen Stammens immer Wechsel, weise von undenklichen Jahren her befördert haben / und daß der Glanz dieses glorreichen Hauses anjeto auch durch einen ersten Kaiser seines Namens zur größten Vollkommenheit gelanget. Dieses ganz sonderbare Werck der Göttlichen Fürsorgung / nimmet alle Herzen mit einer freudigen Entzückung ein / und kündiget denenselben nichts als glückliche Vorbedeutungen an. Daher hat man von dieser wunder-vollen Wahrheit Anlaß genommen / jenes Freuden-Gerüste zur Beleuchtung einzurichten / welches aus

Joc

unge

ungeheuchelter Beystimmung des allgemeinen Frohlockens / vor dem Kaiserl. Königl. privilegirten Theatro nächst der Kaiserl. Burg aufgeführt worden.

Es stellte dasselbe das Pantheon, oder den Tempel der Oesterreichischen Ehre vor / welcher von der Himmlischen Providenz bewahret wurde. Das ganze Werk ware ein offenes Gebäude / nach der Art eines Amphitheatri, welches in der Breite 70. und in der Höhe 50. Schuhe betruge. Es bestunde aus vielen gewundenen Säulen / die vergoldet / mit Lampen besetzt / und mit Palmen und Lorbern gezieret waren. Die Capitälere waren versilbert / die Piedestalen aber / so wie das Fundament des ganzen Gebäudes von rötlichen Steinen. Zwischen dieser Ordnung wurden andere Säulen von rötlichen Marmor eingetheilet / welche anstatt derer Nischen dieneten / und vergoldete Capitälere hatten. Der Tempel ware zu beyden Seiten mit zwölf Helden, Statuen zu Pferde geschmücket / durch welche lauter Erste Kaisere vorgestellt wurden / nemlich :

- | | |
|-------------------|---------------------|
| 1.) CAROLUS I. | 7.) RUDOLPHUS I. |
| 2.) LUDOVICUS I. | 8.) ALBERTUS I. |
| 3.) LOTHARIUS I. | 9.) MAXIMILIANUS I. |
| 4.) HENRICUS I. | 10.) FERDINANDUS I. |
| 5.) OTTO I. | 11.) LEOPOLDUS I. |
| 6.) FRIDERICUS I. | 12.) JOSEPHUS I. |

Diese Bild, Säulen waren von weissen Stein / und ruheten auf rötlichen / mit vergoldeten Feldungen gezierten Fuß, Gestellen. Über jedem Kaiser schwebte in der Höhe ein Adler / welcher in dem Schnabel ein fliegendes Zettul / und in denen Klauen einen Schild hielt / worinnen der Name und das Wappen eines jeden Kaisers verzeichnet sich befande.

Mitten in dem Tempel zeigte sich ein freysehender Bogen / worinnen auf einem grossen Postament von Tropæen das glorreiche Bildnus des Römischen Kaisers FRANCISCI dem frohlockenden Volke dargestellt wurde. Seine geheiligte Majestät stunden nach Art derer alten Römischen Siegern in einem runden Elphenbeinernen

beinernen Triumph, Wagen. Dieser wurde von 4. mutigen Pferden gezogen / welche den Neid / die Falschheit und die Ungerechtigkeit zu Boden tratten. Fama befande sich auf dem Border, Theil des Wagens / rufwärts aber stunde Victoria in der gewöhnlichen Gestalt eines Engels / und zierte das Kaiserliche Haupt mit einem Lorber, Kranz. Über dem Kaiser schwebte ein schwarzer Adler mit der Reichs, Krone / und einem fliegenden Zettul / worinnen diese Worte zu lesen waren :

NUNQUAM DIGNIORI.

Niemals einem Würdigeren.

Zu denen Füßen Seiner Majestät aber ruhete der Scepter / Schwert und Reichs, Apfel auf einem Polster / dabey die Inschrift stunde :

NON DONA. MERCES.

Kein Geschenk / sondern ein verdienter Lohn ist dieses.

Solche Reichs, Insignien wurden nach Anleitung des Kaiserlichen Wahl, Spruchs (DEO ET IMPERIO) von denen beyden Haupt, Tugenden der Frommkeit und Weisheit bewahret. Beyde hatten einen transparenten Schild zur Seiten / worinnen der Character einer jeden durch ein Sinn, Bild ausgedrucket ware. Also zeigte sich bey der Frommkeit der Lothringische weisse Adler / welcher der Sonnen zusflog / mit der Beschrift :

COELITUS.

Nach dem Himmel gerichtet.

Bey der Weisheit aber befande sich der Egyptische Vogel Ibis, welcher mit dem Schnabel eine Schlange ertödtete / wobey die Worte stunden :

HOSTEMQUE, DOLOSQUE,

Dem Feinde / und der Bosheit zum Nachtheil.

Hierher gehörte die in der Mitten des mit Sieges, Zeichen geschmuckten / und mit Festonen von Blumen gezierten Fundaments / auf einer vergoldeten Tafel sich befindene Inschrift :

IMP.

IMP. CÆS. AUG.
FRANCISCUS.
 PIUS. INCLYTUS. AMABILIS.
 PATER. PATRIÆ.
 A DEO. IMPERIO. DATUS.
 ADORATÆ.
MARIÆ. THERESIÆ.
 AUGUSTÆ.
 CONSORS. ADORANDUS.
 PRIMUS.
 EX. AUSTRASIIS.
 MAGNUS.
 HETRURIÆ. DUX.
 ET.
 IMPERATORII. DIADEMATIS.
 IN.
 AUSTRIACIS.
 TANQUAM. PHOEBUS. POST. NUBILA.
 FELIX.
 RESTAURATOR.

Zu Teutsch :

Der Beherrscher / der Kaiser / der Geheiligte
FRANCISCUS.
 Der Gottseelige / der Vortrefliche / der Liebreiche
 Vatter des Vatterlandes /
 Welcher von Gott dem Reiche gegeben ist.

Der

Der angebetteten Kaiserin
MARIÆ THERESIÆ

Anbettens ; würdiger Gemahl.

Welcher aus

Dem Lothringischen Hause

Der Erste / Grosse

Herzog in Hetrurien ist /

Hat

Die Kaiserliche Würde

In

Oesterreich /

(Gleichwie die Sonne nach abgewichener Nacht

Den Tag)

Glücklich

Wieder zurück gestellt.

In der Höhe über dem Tempel breitete sich ein grosses Gewölcke aus / worinnen die himmlische Fürsorge im Königl. Schmuck zum Vorschein came. Die Genii der Hoheit / des Sieges und der Freude begleiteten ihre Seite ; die beyde erstere hielten jede ein fliegendes Bettel / auf welchen diese zwey aus dem Horatio, *Carm. lib. 1. Od. 12.* entlehnte Inschriften waren / nemlich :

- - NIL MAJUS GENERATUR IPSO.

Ein grösserer als Er wird nicht geboren.

Und

PROXIMOS ILLI TAMEN OCCUPAVIT
 PALLAS HONORES.

z. T. Jedoch nächst ihm gebühret die grösste Ehre der Tugend ; Göttin.

Die

Die Providenz steurete sich mit der linken Hand auf ein gedoppeltes Kreuz. Dieses glorreiche Zeichen bildete eines Theils das feste Vertrauen auf die Fürsorge des Höchsten ab / wordurch unsere allerhöchste Häupter zu glückseligen Obstiegern geworden; anderen Theils aber stellte es das Wappen der Hungarischen Nation vor / dero tapferen Arm die Providenz bis anhero gebraucht / um die Absichten derer Desterreichischen Feinden zu Schanden zu machen. An dem oberen Theil des Scepters / womit die rechte Hand der Providenz gezieret ware / zeigte sich das Göttliche Auge / welches der Jubel-vollen Wien-Stadt das in der Höhe befindliche Augurium andeutete.

Omnes Primi, Austriacis Austrasiisque Secundi.

3. T. Die Ersten ihres Namens seynd dem Desterreichisch-Lothringischen Hause jederzeit glückselig.

Diese Vorbedeutung bezoge sich auf die unter denen Statuen obgedachter 12. Kaiser befindliche / und durch die Geschichten bewährte Inschriften. Also lasse man

Lincker Hand.

Unter

CAROLO I. Magno.

Primus

Imperii in Occidente

Restaurator,

Et

Austriæ ab Avaribus

Liberator.

Das ist:

Kaiser CARL der I. hat zum ersten das Römische Reich in Occident wieder aufgerichtet, und Desterreich von denen Avaren befreyet.

(Der Bayerische Herzog Tassilo hatte sich mit denen Avaren wider den Kaiser verbunden. Der Krieg gieng An. 792. an, allein der Kaiser pflanzete gleich Anfangs seine Sieges-Fahnen bis nach Raab, und legte dadurch den Grund zu dem nachfolgenden Marggrafstum Desterreich.)

Rechter Hand.

Unter

RUDOLPHO I. Habsb.

Primus

Imperii post Interregnum

Restaurator,

Et

Austriæ ab Usurpatore

Liberator.

Das ist:

Kaiser Rudolph der Erste, hat nach der unglückseligen Chron-Feyer, so Deutschland verwüstete, die Kaiserl. Hoheit wieder hergestellet, und Desterreich von dem Joch des Böhmischen Königs Primislai Ottocari (der sich dieses Landes widerrechtlich angeeignet) hinwiederum befreyet.

Unter

Unter
LUDOVICO I. Pio.
 Principum
 Mosellanorum, Alsaticorum,
 Et
 Arduennensium
 Sator.

Das ist:
 Kaiser Ludwig der Erste ist der Stamm-
 Vatter derer Fürsten an der Mosel, in Elsas,
 und Ardenna (welche unter die ältesten Ahnen
 des Lothingisch, Habsburgischen Hauses ge-
 hören.)

Unter
LOTHARIO I.
 Primus
 Regni Lotharingici
 Authocrator.

Das ist:
 Kaiser Lotharius ist der erste Stifter des
 Königreichs Lothringen. (Dieses geschah
 durch die Theilung welche die drey Prinzen
 Kaisers Ludwigs unter sich beliebeten, da dann
 das alte Austrasien von diesem Kaiser den Na-
 men Lothringen erhalten. Wobey zu mer-
 ken, daß Lothringen die Erb-Portion des
 Erst-geborenen, Neustria oder Frankreich
 aber gleichsam die Appanage des jüngern Bru-
 ders gewesen.)

Unter
HENRICO I. Aucupe.
 Marchionum Austriacorum Institutor,
 Et
 Lotharingæ Ducum Socrus,

Das ist:
 Kaiser Henricus hat die Fürsten und Marg-
 grafen in Oesterreich gestiftet, und ist der Müt-
 terliche Ahnherr derer Herzogen in Lothringen.
 (Der Babenbergische Stamm welcher die Oe-
 sterreichische Mark erhielt, war mit Henri-
 co I. verschwägert, Fürst Giselbert von Arden-
 ne, und nachmaliger Herzog in Lothringen
 aber ware dieses Kaisers Eidam.)

Unter

Unter
ALBERTO I. Triumphatore
 Novæ
 Stirpis in Austria
 Sator,
 Et
 Austrasianorum
 Socrus.

Das ist:
 Kaiser Albrecht der Erste ist der neue
 Stamm-Vatter derer Oesterreichischen Re-
 genten, und der mütterliche Ahnherr des Au-
 strassischen Stammens (durch die Vermählung
 seiner Prinzessin Elisabeth mit Friderico IV.
 dem streitbaren Herzog in Lothringen.)

Unter
MAXIMILIANO I. Magnanimo.
 Primus.
 Archi-Dux Austriae,
 Et

Lotharingæ Inferioris cum Austria
 Conciliator.

Das ist:
 Kaiser Maximilianus I. ist der erste Erb-
 Herzog in Oesterreich gewesen, und hat Nieder-
 Lothringen mit Oesterreich vereinigt (Auer-
 massen die Burgundische Länder seiner Gemah-
 lin Mariae, nemlich Flandern, Brabant, &c.
 vor Alters einen Theil von Lothringen aus-
 gemacht.)

Unter
FERDINANDO I. Justo.
 Austrasiis
 Suprema Majestatis Jura, Austriacis
 Hungariam atque Bohemiam
 reddidit.

Das ist:
 Kaiser Ferdinandus I. hat denen Lothrin-
 gischen Regenten die höchsten Rechte der Ma-
 jestät, dem Oesterreichischen Hause aber die
 Königreiche Hungarn, und Böhmen zurück ge-
 stellt. (Das erste geschah in denen An. 1541.
 errichteten Pactis, Kraft deren der Kaiser Her-
 zog Antonio II. in Lothringen die Königliche
 Souverainität zuerkannte; das andere erfol-
 gete durch die Vermählung mit S. Wladislaw
 Prin.

Unter
OTTONE I. Magno.
 Principes Mossellanos
 In
 Duces Lotharingæ exaltavit.

Das ist:

Kaiser Otto I. hat die Fürsten und Herren an der Mosel zu Herzogen in (Ober-) Lotharingen erhoben. (Der erste Herzog aus diesem Geschlechte ware ein Primus, nemlich Fridericus, seine Gemahlin Beatrix aber ware eine Enckelin Kaisers Henrici I. Er ist der Stifter derer Fürsten, und Herzogen von Barz, welche unter die Mütterlichen Ahnen unsers Allerdurchleuchtigsten Kaisers gehören; allermassen Jolancha die Erbin von Barz eine Gemahlin Herzogs Friderici II. in Lothringen gewesen.)

Unter
FRIDERICO I. Barbarossa.
 Ex
 Austriæ Marchionibus Duces effecit,
 Et
 Diademate adornavit.

Das ist:

Unter Kaiser Friderico I. seynd die alten Marggrafen in Oesterreich zu Herzogen erhoben, und mit einer Königlichern Erone gezieret worden. (Diese Hobeit erhielt Henricus II. An. 1156. als ein Äquivalent für Bayern, welches er an Herzog Heinrich den Löwen aus Sachsen abtratte.)

(Künftig folget die Continuation.)



Prinzeßin Anna, wodurch das alte Oesterreichische Erb-Recht auf Hungarn, und Böhheim zum drittenmal glücklich erneuert, und bestätigt ward.)

Unter
LEOPOLDO I. Magno.
 Austriacis,
 Transylvaniam dedit, Lotharingiam
 Domino legitimo restituendam
 fecit.

Das ist:

Unter Kaiser Leopold ist Siebenbürgen an Hungarn, und folglich an die Oesterreichische Regenten gebracht, Lothringen aber dem rechtmässigen Herrn zurück gestellet worden. Das letztere geschah in dem Niswyczkischen Frieden, da Frankreich den unrechtmässigen Appetit nach diesen Lande verschwören muste. Über dieses hat dieser Kaiser das ur-alte Band derer beyden Durchleuchtigsten Häusern durch die Vermählung seiner Schwester der Erz-Herzogin Eleonora mit dem heldenmüthigen Herzog Carolo IV. auf das neue befestiget.)

Unter
JOSEPHO I. Glorioso.
 Jurium Austriacorum
 In
 Gallos usurpantes Vindex.

Das ist:

Kaiser Josephus I. hat die Erb-Rechte der Oesterreichischen Majestät wider den Frevel derer Franzosen mit Nachdruck gerochen, und behauptet.

Num.